

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

S Ü D T I R O L

Im Mittelpunkt des Landes, an der Etsch, liegt Trient, die älteste Stadt Tirols, angeblich eine Gründung keltischer Stämme. Den schon natürlich befestigten Platz sollen sie zum Schutze gegen die Einfälle anderer Völkerschaften ausgesucht haben. Die Römer dehnten aber unter Augustus ihre Macht auch über Trient und sein Gebiet aus, welches das untere Etschtal und die Val di Non umfaßte, und nannten es Rhätien. In richtiger Erkenntnis ihrer strategischen Bedeutung befestigten sie die Stadt, hauptsächlich die „Verruca“, den heutigen Dos Trento. Eine im Museum von Trient aufbewahrte Erztafel aus der Zeit des Kaisers Claudius, die bei Cles ausgegraben wurde, nennt Trient ein glanzvolles Municipium und bringt uns einen Senatsbeschluß zur Kenntnis, wonach den Nonsbergern das römische Bürgerrecht zuerkannt wird.

Die Schicksale aller römischen Gebiete sind in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung beinahe dieselben. Überall handelt es sich um gewaltige Neuerungen. Überall gehört die Ausbreitung des Christentums zu den ausschlaggebendsten. In Südtirol dringt es mit dem Bischof Vigilius (Anfang des IV. Jahrhunderts) ein. Wie Hermagoras von Aquileja erduldet auch er den Märtyrertod und wird in späteren Zeiten zum Schutzpatron von Stadt und Land. Dann folgen die großen politischen Umwälzungen: Rom sinkt, Theodorich besetzt mit den Ostgoten Trient, bald darnach kommen die Langobarden, die ein Herzogtum errichten und später das Gebiet ihrem großen Reiche einverleiben. Nach ihrer Besiegung wird Trient zu einer fränkischen Mark erhoben. Rasch wechseln die Herren der Stadt: zuerst gehört sie, als Grafschaft, Italien an; dann geht sie samt der Mark Verona an die Herzoge von Bayern, dann an jene von Kärnten über. Endlich, 1027, wird